

Check_MK rail1 - Handbuch

Check_MK rail1 - Handbuch

Inhaltsverzeichnis

1 Schnellstart-Anleitung	1
2 Lieferumfang	3
3 Anforderungen an die SD-Karte	4
4 Informationen zur SD-Karte	5
5 Anschlüsse	6
6 Lokale Konsole	8
7 Administration	9
7.1 Lokale Konfiguration via Monitor und Tastatur	9
7.2 Lokale Konfiguration via serieller Schnittstelle	9
7.3 Konfiguration ueber das Netzwerk via SSH	10
8 Grundkonfiguration	11
8.1 Network Configuration	11
8.2 Web Configuration Password	11
8.3 Setup via SSH	11
8.4 Root Access via SSH	12
9 Die Weboberfläche	13
9.1 Das Hauptmenü	13
9.2 Einbindung in Sites	13
9.3 System Settings	13
9.3.1 IP Configuration	13

9.3.2	Host- and Domainname	14
9.3.3	DNS Servers	14
9.3.4	NTP Servers	14
9.3.5	Syslog	14
9.3.6	Outgoing Emails	14
9.4	Site-Verwaltung	14
9.5	Check_MK Versions	14
9.6	Firmware	14
10	Anhänge	15
.1	CE-Konformitätserklärung	15
11	Glossar	16
Index		17

Kapitel 1

Schnellstart-Anleitung

- Packen Sie das Gerät aus und überprüfen Sie zunächst die Lieferung auf [Vollständigkeit](#).
- Zum Betrieb des Geräts wird eine SD-Karte benötigt. Diese muss den [Mindestanforderungen](#) entsprechen. Stecken Sie diese in den dafür vorgesehenen Einschub, so dass die Karte einrastet.
- Schließen Sie das Gerät an. Für die erstmalige Installation sollten Sie mindestens folgende Anschlüsse sicherstellen:
 - Monitor an VGA-Anschluss
 - USB-Tastatur
 - Netzwerkverbindung (Anschluss: LAN1)
 - Stromversorgung
- Beim Einschalten des Stroms startet das Gerät automatisch.
- Während des Starts des Geräts erscheint am Bildschirm ein Dialog, der Sie zur Initialisierung der SD-Karte auffordert (**Achtung: Alle Daten auf der SD-Karte werden gelöscht!**). Bestätigen Sie dies. Nach einigen Minuten setzt sich der Startvorgang fort.
- Zum Abschluss des Starts wird die Statusansicht der Konsole angezeigt.
- Damit die Appliance zum Monitoring genutzt werden kann, müssen nun noch einige Einstellungen vorgenommen werden. Drücken Sie nun die Taste <F1> und konfigurieren Sie mit Hilfe des Konfigurationsdialoges mindestens folgende Einstellungen:
 - [Netzwerkkonfiguration](#)
 - [Passwort der Weboberfläche](#)
- Nachdem Sie diese Dinge konfiguriert haben, können Sie durch die Eingabe der URL [http://<ipaddress>/](http://<ipaddress>) über den Webbrowser von einem an das Netzwerk angeschlossenen Computer auf die Weboberfläche zugreifen. Loggen Sie sich hier mit dem soeben konfigurierten Passwort ein.

- Wählen Sie im nun sichtbaren Menü den Punkt [Site Management](#) und klicken Sie auf der folgenden Seite auf *Neue Instanz anlegen*.
- Legen Sie nun mit Hilfe des aktuellen Dialogs eine neue Monitoring-Instanz an. Diese startet automatisch.
- Nun können Sie in Ihrem Browser die URL <http://<ipaddress>/<instanz-id>> aufrufen.
- Dort können Sie Check_MK nun wie gewohnt einrichten.
- Um Dinge wie Namensauflösung und Senden von E-Mails zu ermöglichen, müssen Sie in der Weboberfläche noch weitere Einstellungen vornehmen. Mehr dazu finden Sie im Kapitel zur [Weboberfläche](#).

Kapitel 2

Lieferumfang

Im Lieferumfang Ihrer rail1 sind folgende Dinge enthalten:

- Check_MK rail1 Appliance
- Schnellstartanleitung
- Dokumentation

Kapitel 3

Anforderungen an die SD-Karte

Die SD-Karte muss mindestens 4 Gigabyte Speicherplatz bieten. Damit die Appliance die spezifizierte Leistung erfüllen kann, muss die SD-Karte mindestens eine Schreibgeschwindigkeit von 45 MB pro Sekunde unterstützen.

Tipp

Viele Consumer-SD-Karten sind nicht für den dauerhaften Betrieb geeignet. Daher empfehlen wir spezielle industrietaugliche Karten einzusetzen. Mehr dazu finden Sie auf unserer Webseite.

Kapitel 4

Informationen zur SD-Karte

Auf der SD-Karte werden Ihre spezifischen Einstellungen der Appliance, sowie Ihre Monitoring-Konfiguration und die Laufzeitdaten des Monitorings gespeichert. Die Appliance kann ohne eine SD-Karte nicht betrieben werden.



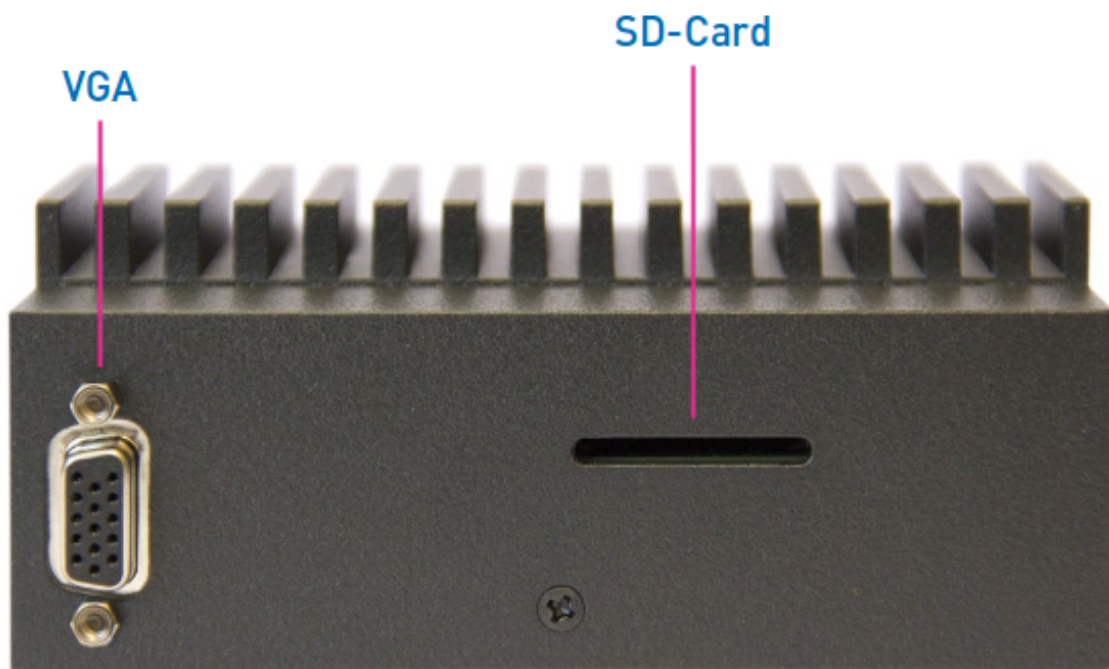
Achtung

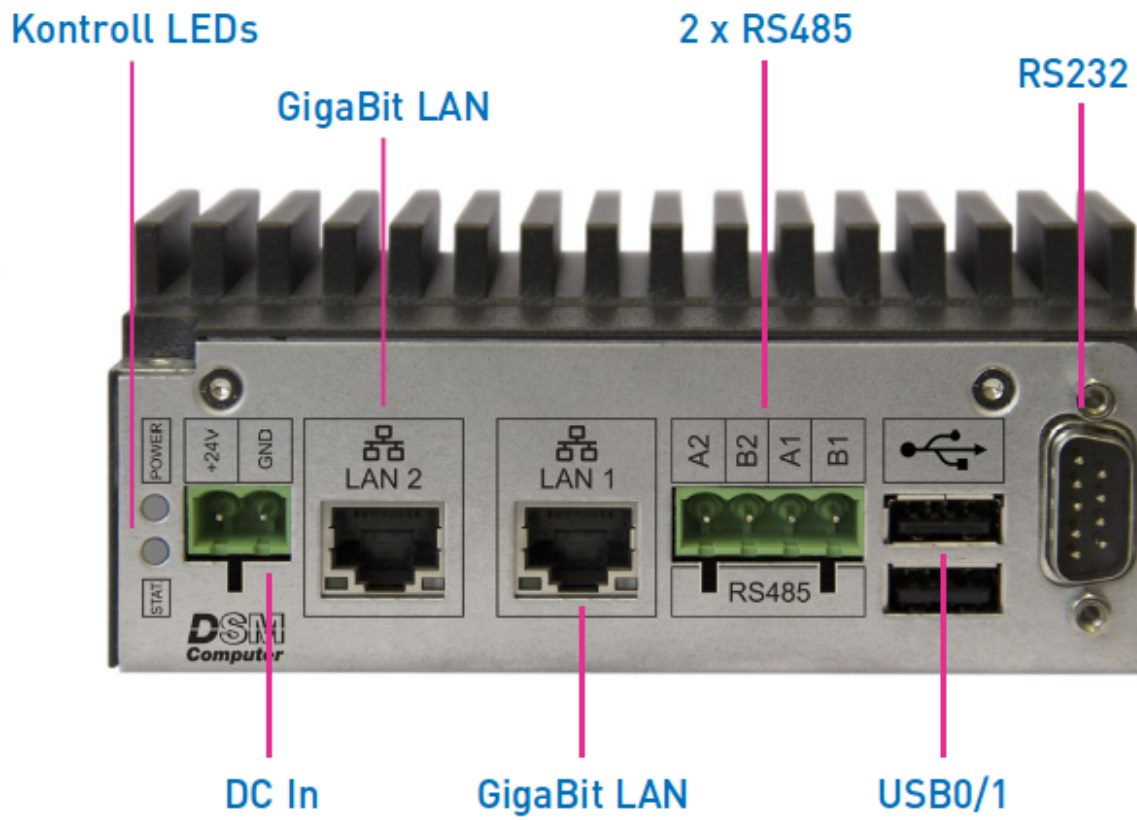
Die SD-Karte darf im laufenden Betrieb nicht entfernt werden, da sonst Daten verloren gehen können.

Kapitel 5

Anschlüsse

Folgende Bilder zeigen die Anschlüsse der rail1.





Kapitel 6

Lokale Konsole

Auf das lokale Terminal bekommen Sie zugriff, sobald das Gerät eingeschaltet und gebootet ist. Sie müssen dazu lediglich einen Monitor an den `ifdef::rail[VGA]ifdef::rack[DVI]`-Anschluss und eine Tastatur an einen USB-Anschluss anstecken.

Sie können an der lokalen Konsole zwischen zwei Ansichten (Terminals) wechseln. Diese erreichen Sie über die folgenden Tastenkombinationen:

CTRL + ALT + F1	Lokale GUI zur Administration
CTRL + ALT + F2	Letzte Syslog-Meldungen

Kapitel 7

Administration

Zur den Administrationsaufgaben der Appliance gehört die Grundkonfiguration und das Steuern, z.B. Neustarten oder Herunterfahren des Systems.

Die Administration kann über verschiedene Wege durchgeführt werden.

7.1 Lokale Konfiguration via Monitor und Tastatur

Voraussetzungen: * Monitor an VGA-Anschluss angeschlossen * USB-Tastatur an USB-Anschluss angeschlossen

Der Statusbildschirm wird beim Start des Geräts automatisch gestartet und steht auf dem ersten Terminal immer zur Verfügung.

7.2 Lokale Konfiguration via serieller Schnittstelle

Voraussetzungen:

- Computer via Nullmodemkabel mit serieller Schnittstelle verbunden
- Verbinden Sie sich mit einem Terminal-Client ihrer Wahl mit der seriellen Schnittstelle. Auf einem Linux-System können Sie dies z.B. mit dem Programm `minicom` machen. Als Baudrate müssen Sie 115200 wählen. Die Größe des Terminals ist 78x30 (Spalten, Zeilen).

Der Statusbildschirm wird beim Start der Appliance automatisch gestartet und steht immer zur Verfügung.

**Wichtig**

Wenn Sie sich verbinden, kann es sein, dass sie mit der Tastenkombination CTRL + C erst einmal das Administrationsmenü initialisieren müssen.

7.3 Konfiguration ueber das Netzwerk via SSH

Voraussetzungen:

- Korrekte Netzwerkkonfiguration
- „Setup via SSH“ aktiviert und konfiguriert (Diese Option ist standardmäßig deaktiviert. Damit Sie diesen Zugriffsweg nutzen können, müssen Sie den Zugriff über die lokale Konfiguration aktivieren (SIEHE FIXME)).

Der Statusbildschirm wird automatisch gestartet, wenn Sie sich mit SSH als Nutzer setup mit dem Gerät verbinden.

Tipp

Wenn Sie das Gerät von Windows aus administrieren, müssen Sie sich zunächst eine SSH-Client-Software installieren. Sie können z.B. das Programm putty verwenden, um sich per SSH mit dem Gerät zu verbinden.

Kapitel 8

Grundkonfiguration

Das Konfigurationsmenü erreichen Sie durch den Druck auf die Taste <F1> in der Administrations-GUI. Die Wege für den Zugriff auf diese GUI sind im Kapitel [Administration](#) beschrieben. Im Konfigurationsmenü haben Sie die Möglichkeiten die im folgenden erklärten Optionen einzustellen.

Die Einstellungen werden direkt nach der kompletten Eingabe wirksam.

8.1 Network Configuration

Mit Hilfe dieses Dialogs richten Sie die Netzwerkkonfiguration des Geräts ein. Dazu werden die IP-Adresse, Netzmaske und das optionale Standard-Gateway abgefragt. Nach der Eingabe dieser Werte wird die Konfiguration aktiviert. Damit ist das Gerät sofort unter der eingegebenen IP-Adresse über das Netzwerk erreichbar. Dies können Sie z.B. mit einem PING von einem anderen Gerät im Netzwerk testen.

8.2 Web Configuration Password

Den Großteil der Konfiguration des Gerätes wird über eine Weboberfläche gemacht. Diese ist im Kapitel [FIXME](#) detailliert beschrieben. Der Zugriff auf diese Weboberfläche ist durch ein Passwort geschützt, das sie hiermit zunächst festlegen müssen.

Im Auslieferungszustand ist kein Passwort gesetzt, es ist also auch kein Zugriff auf die Weboberfläche möglich.

8.3 Setup via SSH

Nach der Installation ist das Administrationsmenü nur lokal verfügbar. Mit Hilfe dieser Option können Sie die Administration über das Netzwerk aktivieren bzw. wieder deakti-

vieren. Wenn Sie die Option aktivieren, werden Sie zur Eingabe eines Passworts aufgefordert. Dieses Passwort müssen Sie eingeben, wenn Sie sich zum Administrationsmenü verbinden (siehe FIXME).

8.4 Root Access via SSH

Es ist möglich, den Zugriff auf die Systemkonsole zu aktivieren; nach der Installation ist dieser Zugriff jedoch deaktiviert. Sie können sich als Benutzer root über SSH am Gerät anmelden. Wenn Sie die Option aktivieren, werden Sie zur Eingabe eines Passworts aufgefordert. Dieses Passwort müssen Sie eingeben, wenn Sie sich als Benutzer root per SSH verbinden.



Achtung

Befehle, die Sie als root auf dem Gerät ausführen, können nicht nur Ihre Daten auf der SD-Karte, sondern auch das ausgelieferte System nachhaltig verändern oder beschädigen. Der Hersteller haftet nicht für Veränderungen, die Sie auf diese Art vorgenommen haben. Aktivieren und verwenden Sie den Benutzer root nur, wenn Sie sich sicher sind was Sie tun und nur zu Diagnosezwecken.

Kapitel 9

Die Weboberfläche

Nachdem Sie die Grundkonfiguration des Geräts (Kapitel FIXME, FIXME) erledigt haben, können Sie nun Ihren Webbrowser auf einem Computer, der eine Netzwerkverbindung zu Ihrem Gerät hat, öffnen und dort die URL <http://<ipaddress>/> aufrufen.

Hier sollte sich nun die Loginmaske der Weboberfläche öffnen.

FIXME: Screenshot hinzufügen

9.1 Das Hauptmenü

FIXME

9.2 Einbindung in Sites

FIXME: Sidebar-Snapin

9.3 System Settings

In diesem Dialog können Sie die Grundkonfiguration des Geräts anpassen. Alle Einstellungen werden sofort nach dem Speichern wirksam.

9.3.1 IP Configuration

Hier können Sie die IP-Konfiguration des Geräts anpassen. Sie müssen mindestens die IP-Adresse und die Netzmaske angeben. In den meisten Fällen, soll das Gerät auch auf Netzwerkgeräte außerhalb des eigenen Netzwerksegments zugreifen können. Hierfür muss dann das Default-Gateway ebenfalls konfiguriert werden.

9.3.2 Host- and Domainname

Hier können Sie den Host- und Domainnamen des Geräts konfigurieren. Diese werden an der lokalen GUI angezeigt und können zur Identifikation des Geräts genutzt werden.

Darüber hinaus werden diese Werte beim Logging an einen [Syslog-Server](#) genutzt. Alle Logeinträge, die an einen Syslog-Server gesendet werden, werden um den konfigurierten Hostnamen als Quellhost ergänzt.

Außerdem werden [ausgehende E-Mails](#) mit dem Host- und Domainnamen verschickt.

9.3.3 DNS Servers

In den meisten Umgebungen werden DNS-Server zum Übersetzen von IP-Adressen zu Hostnamen und umgekehrt eingesetzt. Häufig werden auch zum Monitoring statt IP-Adressen die Hostnamen oder FQDNs (Full Qualified Domain Names) genutzt. Wenn Sie dies wünschen, können Sie einen oder mehrere DNS-Server eintragen, die in Ihrem Netzwerk für die Namensauflösung zuständig sind.

9.3.4 NTP Servers

9.3.5 Syslog

9.3.6 Outgoing Emails

9.4 Site-Verwaltung

FIXME

9.5 Check_MK Versions

FIXME

9.6 Firmware

FIXME

Kapitel 10

Anhänge

.1 CE-Konformitätserklärung

Die Mathias Kettner GmbH erklärt, dass sich das in diesem Dokument beschriebene Gerät in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EG befindet.

FIXME: Ist das so in Ordnung? Sollte das lieber rein / raus / ergänzt werden?

Kapitel 11

Glossar

FIXME

A glossary term

The corresponding (indented) definition.

A second glossary term

The corresponding (indented) definition.

Index

A

Administration, [9](#)

G

Grundkonfiguration, [9](#), [13](#)

S

Steuern, [9](#)